**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 52 (1926)

**Heft:** 25

Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Wende

Trot des heißesten Bestrebens und der hoffnungsvollen Saaten. ach, wie war doch oft vergebens alles Mühn — die Frucht mifraten.

Einerseits wird man gezogen, anderseits wird man gedrängelt; zwischen fremden Ellenbogen hat man sich so durchgeschlängelt,

bis nach mancher Jugendnarrheit grau dir wurden Schopf und Scheitel und schon winkt die alte Wahrheit Salomos: 's ist alles eitel.

Run — ob dir im Gärtlein sprießen auch noch manche stille Freuden heißt's im Wirken wie Genießen: sich bescheiden . . . sich bescheiden.

C. Beurmann

# Die teure Briefmarke

(Offene Untwort vom eidgenöffischen Postgaul.)

Viellieber Freund und Rebelfpalter!

Dein Schreiben ift hier angekommen Und wurde vorerst registriert, Davon auch rasch Notiz genommen Und folgendes darauf diktiert:

"Zwei Gründe bringft du in Erscheinung Wonach der Brief zu zwanzig Rappen Bu teuer sei; nicht zu gestatten: 1) Der Liebe Drang; 2) Des Krämers Meinung.

Was nun den letteren betrifft, So wiffe, der ist ohnehin Ein Mann, der lieber dem Ruin Und ähnlichem entgegentreibt, Wenn er der Post die Schuld zuschreibt.

Doch auch dein erster Bunkt, die Liebe, fällt

Berliert bei näherer Betrachtung allen Sinn. Die Post verhindert nicht die Volksvermehrung.

Was dazu führt, liegt nicht in Brief="Be= schwerung"

Und teure Briefe machen noch kein Rind, Denn Liebe schreibt nicht, sondern ift be= fanntlich blind."

Nachdem die Antwort rubriziert, Durch mehrere Instanzen paraphiert, Hat die Kanzlei sie schleunigst registriert, Mit zwanzig Rappen obendrein frankiert Und dann an Deine Wenigkeit spediert. Fam



WEBER SŐHNE AGMENZIKEN

# Autoaffäre Rothenturm

's ischt nüd zom globe ond doch isch wohr, 's chömmid allewil no Schildbörgerstöckli vor, die neuist Dommbeit, wo me registriert, aber ist i de Innerschwiz inne passiert.

's muetet em doch gspässig a, wenn d'Polizei en verhaftete Ma, en Revolverheld, wo off d'Auto schüft, statt is Chäfig, in e Hotel bschlüßt.

Ond 's brucht a großi Naivität, die grenzt bimeid a Stupidität, wenn me de Säftlig useloht, will de Herr of Zöri wott.

D, heilige Aefalt, nüd zom globe, jest hockits 3'Schwhz i de Bezirksamtsstobe ond schlosid oder lueged d'Auge us, aber de Häftlig ist halt druß.

Bedh

Me wäß nüd wa me tenke mueß. Villicht chonnt bald en italienische Grueß. De Bundesrot werdt fich denn nüd wölle blamiere ond sich bim Muffolini höfeli excusiere.

Bibelauslegung

In der Bibelstunde ist ein "Neuer" eingeführt worden, der sich noch ein wenig naiv gibt. Man behandelt eben das 4. Kapitel des Lukas-Evangeliums und kommt zu den Worten: "Der Mensch lebt nicht vom Brot allein." "Was haben wir uns wohl bei diesem Satze zu denken, liebe Brüder und Schwestern?" frägt der Leiter. Allgemeines Stillschweigen. "Nun, was meint Jhr?" mahnt der Leiter und blickt dabei den "Neuen" freundlich auffordernd an. Der lacht ein wenig, schluckt ein paarmal in seligem Erin= nern und meint schließlich: "He, e Bizli Wurscht und e guets Glas Bier sett me dent au dezue ha bimene guete 3'21big . . .



# Bruchbänder

Leibbinden, Verbandstoff, Fiebermesser und alle übrig. Sanitätsartikel. Neue Preisl. Nr. 40 auf Wunsch gratis.
Sanitätsgeshäft P. Hübscher, Zürich 8 Seefeldstrasse 98. 37

GUMMIhaus Johannsen Rennweg 39, Zürich.

# Das Kräftigungsmittel

für jedes Lebensalter



Orig.-Fl. 3.75, sehr vorteilh. Orig.-Doppelfl. 6.25 i. d. Ap.